

Béatrice Gründler

Die Blätter tanzen wieder!

*Farben, Formen und Bewegungen
der Herbstblätter erleben*

Bunte Herbstblätter liegen in der Kreismitte auf einem Tuch, zugedeckt mit einem weiteren Tuch. Die Lehrperson raschelt mit den Blättern. Was befindet sich wohl darunter? Das Geräusch wird zugeordnet. Ein Kind ertastet, ob es wirklich Herbstblätter sind. Nun entfernt die Lehrperson das

obere Tuch. Die Blätter werden betrachtet, beschrieben und benannt: Eiche, Ahorn, Buche usw. Diese Blätter ruhen sich gerade aus, sie sind vom Tanzen noch ganz ausser Atem. Der Wind hatte sie zuvor vom Baum gewirbelt. Gleich kommt er wieder.

Ruhe und Bewegung

Jetzt wählen die Kinder ein Blatt aus und bewegen sich damit im ganzen Raum zum freien Klavierspiel der Lehrperson. Hören sie eine bewegte Melodie, so lassen sie die Blätter tanzen. Bei einem liegenden Ton des Klaviers ruhen sich auch die Blätter am Boden aus.

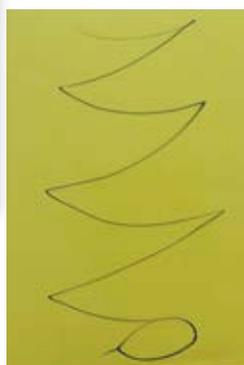
Blätter tanzen Legato, Staccato und Glissando

Im Kreis lassen alle Kinder reihum ihr Blatt fallen, beobachten genau dessen Bewegung und zeichnen sie danach mit dem Finger in der Luft nach. Einzelne Kinder zeichnen typische Blattbewegungen auf ein grosses Blatt.

Drei Skizzen der Grundbewegungen beim Fallen werden gezeigt:



Legato



Staccato



Glissando

Nun tippt ein Kind auf eine Skizze, worauf alle ihr Blatt entsprechend bewegen. Die Lehrperson untermalt die Fallbewegung mit dem Klavier.

Glissando



Legato



Staccato



Liedeführung

Die Lehrperson spricht den Teil A des Liedtextes vor. Sie gestaltet ihn phrasenweise in Staccato, Legato oder Glissando. Die Kinder sprechen ihr in gleicher Manier nach und bewegen ihr Blatt entsprechend dazu. Ein Kind zeigt die zutreffende Skizze. Es folgt die Ruhe nach dem Sturm: Alle Kinder legen sich mit ihrem Blatt auf den Boden und lauschen dem Teil B, den die Lehrperson vorsingt und auf dem Klavier begleitet. Anschliessend wird besprochen, was die Kinder verstanden haben.

Danach singt die Lehrperson das ganze Lied vor und die Kinder tanzen mit ihrem Herbstblatt dazu im ganzen Raum. Sie sollen jetzt auf die Melodien reagieren und merken, dass der wilde Tanz im Teil A stattfindet und sie sich im langsamer werdenden Teil B hinlegen dürfen.

Das Lied wird nun gemeinsam langsam gesungen und dabei der Sprechrhythmus gepatscht.

Variante: Eine Gruppe singt, die andere tanzt mit den Blättern.

Die tanzenden Blätter mit Instrumenten darstellen

Zwei Kinder begleiten die beiden Liedteile passend:

- **Teil A (erstes Kind):** Rassel im Metrum oder Sprechrhythmus bewegen.
- **Teil B:** Ton E auf Metallklangstab, jeweils auf Taktanfang anspielen.

Danach werden die Rollen getauscht.

Eine weitere Möglichkeit der instrumentalen Begleitung mit vier Kindern:

- **Teil A (drei Kinder):** Cabaza (spielt Staccato), Rührtrommel (Legato) und Gleitflöte/Metallofon (Glissando) erklingen gleichzeitig.
- **Teil B (ein Kind):** Ton E auf Metallklangstab, jeweils auf Taktanfang anspielen.

Zur Vertiefung kann in der nächsten Lektion rhythmisch gezeichnet werden; zuerst zum Lied, mit dem hörbaren Gegensatz zwischen bewegtem Teil A und ruhigem Teil B, dann zu den einzelnen Bewegungsarten der Blätter: Staccato, Legato und Glissando. Die dabei entstandenen Skizzen dienen in der Folge wieder als Partituren, nach denen musiziert werden kann.



Blättertanz

Text und Musik:
Béatrice Gründler

Teil A

Am Em H7 Em

f So goht de Tanz vo de wil - de Blät - ter, si wir - bled u - me - nand, si
Das ist der Tanz der wil - den Blät - ter, sie wir - beln mit dem Wind im

Am Em Em/D C H7 Em

sau - sed und hend's im - mer glät - ter, hend's lusch - tig mit - e - nand. Mit
Kreis um - her und auf und ab, ganz lang - sam und ge - schwind. In

Am Em H7 Em E7 *rall.*

far - bi - ge Gwän - der tan - zed si, si schau - kled hin und her.
bun - ten Ge - wän - dern tan - zen sie und wip - pen hin und her.

Am Em C H7 Em *sehr langsam*

Und wenn si müed sind ma - ched si sich ganz schwer. Denn
Und wenn sie dann mü - de sind, wer - den sie ganz schwer. Dann

Teil B

Am C D Em

p isch de Tanz ver - bi und d'Blät - ter schla - fed i, si
ma - chen sie sich klein und schla - fen so bald ein. Sie

Am C D Em

träu - med vo de schö - ne Zyt, wo hin - der ih - ne liht.
träu - men von der schö - nen Zeit und wer - den zu - ge - schneit.

Aus: Béatrice Gründler, „Ping Pong“
© 2007 by Musikverlag zum Pelikan. Hug & Co. Musikverlage, Zürich

Béatrice Gründler

Ping Pong – Fetziges Kinderlieder von Swing bis Calypso

Liederbuch:

PE 3031, ISBN 978-3-909415-96-0, ISMN 979-0-2028-2347-7
24 Seiten *Fr. 25.80*

CD:

PSD 250051, ISBN 978-3-909415-69-4, ISMN 979-0-2028-4007-8
Fr. 25.80

Liederbuch + CD:

PE 3031-11, ISBN 978-3-909415-70-0, ISMN 979-0-2028-4009-2
Fr. 44.80

Erhältlich im Fachhandel und auf www.hug-musikverlage.ch.

Hörbeispiel: H 11 Blättertanz (Original)
Béatrice Gründler

Béatrice Gründler



Zwei gääli Salamander



Zwei Salamander wollen es wissen: Wer ist der schnellere? Besonders Jungen messen sich gerne in der Geschwindigkeit. Mit der Geschichte, welche dieses Lied erzählt, werden die Tempi und der Gegensatz „schnell–langsam“ beim Hören, Singen und Musizieren spielerisch erfahren.

Es waren einmal ...

Die Lehrperson erzählt die dem Lied zugrunde liegende Geschichte und begleitet sie auf einer Trommel. Diese spielt die sich steigernden Tempi der Salamander-Füße mit. Die Gattung der Tiere soll noch nicht verraten werden.

Es waren einmal zwei „Ssss“. Sie waren gelb wie die Sonne und sonnten sich deshalb gerne. Die beiden „Ssss“ waren gute Kollegen und spazierten oft gemütlich nebeneinander her. Auf einmal ging der eine „Ssss“ schneller. Der zweite „Ssss“ beschleunigte seine Schritte nun ebenfalls und überholte den andern „Ssss“. Daraufhin schnappte sich der erste „Ssss“ ein Fahrrad und raste seinem Freund davon. Nun waren beide alleine unterwegs. Ist das denn lustig?

Was waren dies wohl für Tiere? Nach näherer Beschreibung erraten die Kinder hoffentlich, dass es sich um Salamander handelt. Sie dürfen nun das Bild der beiden Freunde oben auf der Seite sehen.



Zwei gääli Salamander

Text und Musik:
Béatrice Gründler

Strophe

1. S'lau - fed mol zwei gää - li Sa - la - man - der
Schritt und Tritt so z'fri - de nä - be - nan - der:

Refrain

Tripp, trapp, trip - pel, trap - pel, trip - pel, trapp.
Tripp, trapp, trip - pel, trap - pel, uf und ab.

© Béatrice Gründler

2. Strophe: Und wil si so gmüet-lech nä-be-nand / lau-fed, gänd si sich uf ei-mol d'Hand.

3. Strophe: Jet-ze lauft de ein-ti Sa-la-man-der / ei-fach e chli schnäl-ler wie de an-der.

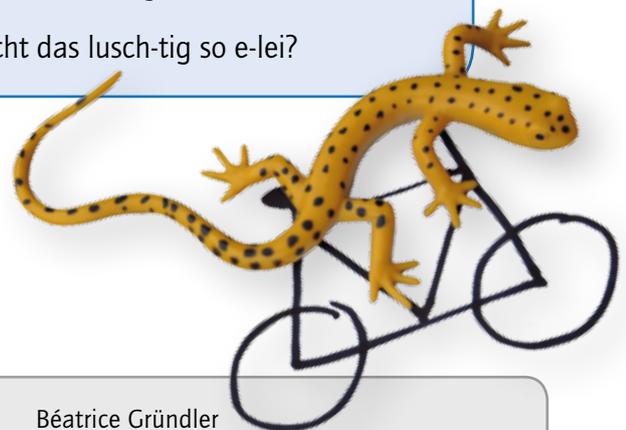
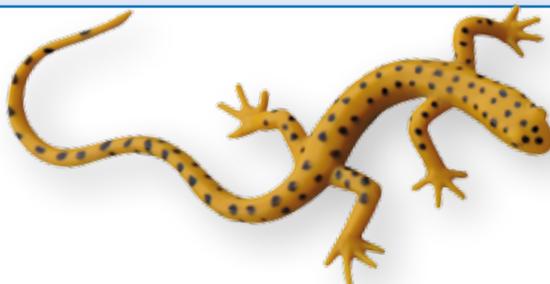
4. Strophe: Und so isch de an-der hin-de-drii, / wür doch au gern so nen Schnäl-le sy.

5. Strophe: Nimmt di hin-dre fü-re, juf-let chli / und so isch er wie-der voll de-bi.

6. Strophe: „Nüt isch“, seit de ersch-ti Sa-la-man-der. / „Ich bi doch viel gschii-der wie de an-der!“

7. Strophe: Und er sitzt uf's Ve-lo, fräst de-vo / und de an-der chunnt em gar nüm no.

8. Strophe: Drum sind's nü-me zä-me ü-si zwei. / Isch denn echt das lusch-tig so e-lei?



Hörbeispiele: H 19 Zwei gääli Salamander (Original)
H 20 Zwei gääli Salamander (Playback)

Béatrice Gründler
Béatrice Gründler

Null-Budget-Agogos geben das Tempo an

Falls möglich, spielt die Lehrperson mit zwei Salamandern aus Gummi auf der Trommel die wechselnden Tempi. Die Kinder versuchen, mit Rasseln diese Wechsel zu imitieren.

Anstelle von Rasseln kommen auf Vorschlag der Lehrperson auch „Brausetablettendosen-Agogos“ in zwei Varianten zum Einsatz:



- **Bild links:** Jedes Kind erhält zwei verschieden grosse Brausetablettendosen. Wenn man sie mit der Öffnung auf den Boden klopft, erzeugen sie unterschiedlich hohe, lustige Klänge. Auch Film Dosen eignen sich gut.
- **Bild rechts:** Die Dosen werden zusammengeklebt und mit Schlägeln gespielt. Ist eine Dose etwas dicker, haben wir schon ein Minibongo.

Welches Instrument würde auch noch zu den flinken Füßen der Salamander passen? Die Ideen der

Kinder werden ausprobiert. Jedes Mal spielt ein anderes Kind die Salamander, welche die Tempi vorgeben.

In wechselnden Tempi gehen und spielen

Die Kinder gehen während der Strophe passend zum Metrum einer Djembe in verschiedenen Tempi im Raum umher. Dazwischen gibt's Stopps: Der Refrain (Tripp, trapp ...) wird gesungen und im Sprechrhythmus an Ort mit den Agogos begleitet. „Uf und ab“ wird gestisch untermalt.

Wieder im Kreis vereint, singt die ganze Klasse den Refrain und einzelne Kinder spielen den Sprechrhythmus vor.

In Zweiergruppen spielen die Kinder mit den Agogos nun zwei Salamander, die einander hinterherjagen und ihr Tempo wieder verlangsamen. So wird das Führen und Folgen in sich verändernden Tempi geübt.

Solo-Tutti

Das Lied wird als Rondo musiziert und gesungen: Der wiederkehrende Refrain wird von allen gesungen (Ritornell), die Verse (Couplets) werden jeweils von einem Kind mit einem Agogo-Solo gestaltet. Alle anderen Kinder spielen mit den Fingern auf dem Boden.

Liedbegleitung

Musik: Béatrice Gründler

Stabspielbegleitung
1. Variante:

Chords: Dm, A, Dm, Gm, Dm, B, A, Dm, Gm, Dm, B, A, Dm

Stabspielbegleitung
2. Variante:

Chords: Dm, A, Dm, Gm, Dm, B, A, Dm, Gm, Dm, B, A, Dm

© Béatrice Gründler